

UNSER DORF heute



54

Zeitschrift für Weßling
Oberpaffenhofen
Hochstadt
Weichselbaum
November 2009





Liebe Leser

Aufgaben sind dazu da, sie zu bewältigen und - uns dabei weiter zu entwickeln, etwas zu verbessern. Das heißeste Thema und eine anstrengende Aufgabe für Engagierte ist nach wie vor die Situation Flughafen. Man wird das Gefühl nicht los, dass wir irgendwie verschaukelt wurden, wobei sich allerdings nicht nur Negatives ergeben hat - aber lesen Sie selbst im nebenstehenden Artikel, wie Herr Linder, der sich ständig aktiv mit diesem Thema und der aktuellen Entwicklung beschäftigt, die jetzige Lage einschätzt.

Man hat den Eindruck, dass sich unsere Gemeinde und der Gemeinderat in letzter Zeit relativ häufig der Aufgabe stellen müssen, über unser Ortsbild zu entscheiden. Sie können auf den Seiten 3, 5, 6 und 10 Wissenswertes hierzu lesen, um Zusammenhänge besser zuordnen zu können.

Eigentlich könnten wir sehr dankbar sein um jede Veranstaltung, die sich kulturell engagierte Bürger zur Aufgabe gemacht haben. Wie schön ist es doch, wenn man zu Fuß oder in ein paar Minuten mit dem Fahrzeug am Ort des Geschehens und ebenso schnell wieder zu Hause ist und mit alten Bekannten ein paar Worte wechseln kann. Dieser Vorzug ist schnell verspielt, wenn die Besucherzahlen fehlen und die Veranstalter Geld zulegen müssen. Wir wiederum könnten es uns zur angenehmen Aufgabe machen, durch rege Teilnahme diese örtliche Bereicherung aufrecht zu erhalten und zu fördern.

Geht es Ihnen auch so? Häufig flattern Spendenaufrufe ins Haus, vor Weihnachten beinahe täglich - das wird lästig und man möchte sie gleich wieder in den Papierkorb werfen. Aber die Not ist an vielen Orten der Welt groß. Den meisten von uns geht es (noch) gut. Hier stellt sich eine schwierige Aufgabe für unser Gewissen. Ich meine, da gilt es kühlen Kopf zu bewahren, Schwerpunkte nach persönlicher Beurteilung zu setzen, beherzt angemessen zu spenden und - bei den übrigen Fällen kein schlechtes Gewissen zu haben. Dazu wünsche ich Ihnen eine gute Hand.

Bleibt mir noch die Aufgabe, Ihnen von unserem Redaktions-Team die herzlichsten Wünsche für das bevorstehende Weihnachtsfest und das Neue Jahr zu überbringen!

Ihr Dietmar Kuß

Der Sonderflughafen **Unser Engagement ist weiter gefordert!**

Widersprüchliche Nachrichten

Ende Oktober gab es zum Sonderflughafen zwei sich scheinbar widersprechende Nachrichten: Am Montag, dem 26.10.09, wurde gemeldet, dass das Verwaltungsgericht München die Klage gegen die Zulassung des Geschäftsreiseflugverkehrs im Wesentlichen abgewiesen hat (dem Urteil war ein umfangreiches Verfahren mit 10 Verhandlungstagen vorausgegangen). Am folgenden Dienstag, dem 27.10.09, teilte die Bayerische Staatskanzlei in einer Presseerklärung mit, der Ministerrat habe die Änderung des Landesentwicklungsprogramms (LEP) beschlossen, die sicherstellen soll, dass der Sonderflughafen Oberpfaffenhofen in seinem Status und Bestand als reiner Werks- und Forschungsflughafen gesichert wird. Wörtlich heißt es dort: „Eine Öffnung des Sonderflughafens für zusätzliche Verkehre, insbesondere den Geschäftsreiseflugverkehr, kommt ausdrücklich nicht mehr in Betracht.“

Lösung des Widerspruchs

Wie konnten zum Sonderflughafen so unterschiedliche Entscheidungen fast zeitgleich ergehen? Die Erklärung dazu ist: Die Bayerische Staatsregierung hat nach den Landtagswahlen ihren politischen Kurs zum Sonderflughafen geändert. Wollte die alte, alleine von der CSU getragene Staatsregierung gegen alle Widerstände den Geschäftsreiseflugverkehr am Sonderflughafen ansiedeln, hat die Koalition aus CSU und FDP, die seit der Landtagswahl im letzten Jahr die Staatsregierung stellt, im Koalitionsvertrag festgelegt, dass der Geschäftsreiseflugverkehr dort nichts zu suchen habe und das entsprechende Planungsziel im LEP zu streichen sei. Die Änderung des LEP gemäß dieser vertraglichen Vereinbarung hat der Ministerrat am Dienstag, dem 27.10.09, beschlossen. Leider wurde aber bereits vor dieser Kursänderung – im Einklang mit dem von der alten Staatsregierung vorgegebenen Ziel – vom Luftamt Südbayern die Ausweitung des Flugbetriebs

auf den Geschäftsreiseflugverkehr im Umfang von 9725 Flugbewegungen genehmigt (Bescheid vom 23.7.08). Mit dem Urteil des Verwaltungsgerichts wurde die Klage dagegen abgewiesen.

Aktuelle Rechtslage

Es besteht nach diesen Entscheidungen nun folgende Rechtslage: Solange das Urteil nicht von einer höheren Gerichtsstanz aufgehoben wird, hat der Flughafenbetreiber das Recht auf die Ausweitung des Flugbetriebs in dem begrenzten Umfang von 9725 Flugbewegungen. Die Genehmigung einer Ausweitung dieses Kontingents ist aber praktisch ausgeschlossen, wenn die von der Staatsregierung beschlossene LEP-Änderung in Kraft getreten ist. Dafür ist allerdings noch erforderlich, dass das Plenum des Landtags seine Zustimmung zu dieser LEP-Änderung erteilt.



Was können wir tun?

Die LEP-Änderung wurde inzwischen von der Staatsregierung dem Landtag zur Zustimmung zugeleitet. Die Öffentlichkeit, wir alle, können dazu beitragen, dass das Plenum des Landtags die Zustimmung in absehbarer Zeit erteilt, indem wir die Abgeordneten des Landtags und die dahinter stehenden Parteien auf die Wichtigkeit dieser Zustimmung für die Region ansprechen. Eine Schwierigkeit auf dem Weg zu dieser Zustimmung könnte sein, dass der Vorsitzende des im Landtag für die Vorbereitung der Entscheidung des Plenums federführenden Wirtschaftsausschusses Erwin Huber ist, der in der alten Staatsregierung als Wirtschaftsminister für das LEP-Ziel der Öffnung des Sonderflughafens für die Geschäftsflieger verantwortlich zeichnete. Doch auch Huber muss sich an den Koaliti-

onsvertrag gebunden fühlen. Er gehört schließlich nicht nur zu der Partei, die sich im Koalitionsvertrag auf die Kurskorrektur festgelegt hat, sondern war auch Mitglied der für diese Vereinbarung von der CSU gebildeten Verhandlungsdelegation.

Aufgabe für den Wirtschaftsminister

Wenn das neue geänderte Planungsziel des LEP zum Sonderflughafen in Kraft ist, wird es Aufgabe von Wirtschaftsminister Zeil sein, die Wirklichkeit mit diesem Ziel in Einklang zu bringen, also zu erreichen, dass der Sonderflughafen wieder ein reiner Werks- und Forschungsflughafen ohne Geschäftsflieger wird. Den Erfolg der auf dem Weg zu diesem Ziel notwendigen Verhandlungen mit dem Flughafenbetreiber und dem Flughafeneigentümer dürfte die Tatsache erleichtern, dass der Geschäftsreiseflugverkehr mit einem kleinen nicht erweiterbaren Kontingent von 9725 Flugbewegungen für den Flughafenbetreiber wirtschaftlich eigentlich keinen Sinn macht.

Bürgerdemonstration

Eine **adventliche Feier** der Bürgerinitiative „Bürger gegen Flughafenerweiterung – Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt“ **um den Protestbaum am Weßlinger See am Sonntag, dem 20.12.09 um 17 Uhr**, soll deutlich machen, dass die Öffentlichkeit, wir alle, für das Flughafen-Problem noch auf eine Lösung warten, die mit den legitimen Interessen der Region vereinbar ist. Alle Weßlinger und darüber hinaus alle Bürger der Region sind eingeladen, an dieser Feier teilzunehmen und mit ihrer Teilnahme die Verbundenheit mit diesem Anliegen zu demonstrieren.

Hansjörg Linder



Ein Masterplan für Weßling!

Was ist das und wofür brauchen wir ihn?

In den drei Ortsteilen von Weßling stehen wichtige und weitreichende Entscheidungen zur Ortsentwicklung an. Der Ortsbildbeirat hat Ideen entwickelt, wie Weßling zu einer Lösung der offenen Fragen kommen kann. Im ersten Schritt zeigen wir die Themen auf, deren Bearbeitung wirklich drängend ist:

- Die gemeinsame Schule: Standort - verkehrsmäßige Erschließung - Entwicklungsfähigkeit - Sportunterricht - Mittagsbetreuung usw.
- Ein gemeinsames Feuerwehrhaus für Weßling und Oberpfaffenhofen: Standortfrage.
- Das Bahnhofsareal: Eine ausführliche Ideensammlung durch den Ortsbildbeirat liegt vor. Der Gemeinderat hat sich bisher nicht damit beschäftigt.
- Der Rückbau der Hauptstraße, die Rückstufung der Gautinger Straße, ein Konzept für die bauliche Nachverdichtung in der Hauptstraße.
- Nicht zuletzt mangelt es an Leitgedanken zu nachhaltigem Bauen, zu betreutem Wohnen, etc.

Wo sind die Gründe zu finden, dass unsere Gemeinde bei der Bearbeitung dieser Themen nicht wirklich voran kommt? Wie Beispiele aus vielen anderen Kommunen zeigen, liegt das Problem, akzeptable Entscheidungen im Konsens zu finden, darin, dass die Verknüpfungen der verschiedenen zur Entscheidung anstehenden Fragen nicht ausreichend gewürdigt worden sind.

Problem Vernetzung/ Verknüpfung

Auch in Weßling gibt es diese Vernetzung/Verknüpfung der einzelnen Themenkomplexe. Einige Beispiele sollen das zeigen:

- Die Weßlinger Schule hat nicht genug Platz für eine einhäusige Schule. Wenn jedoch die Weßlinger Feuerwehr auf Grund eines Neubaus nicht mehr genutzt wird, könnte diese Fläche durch die Schule genutzt werden;

- Wenn die bestehende Weßlinger Schule ausgebaut würde, könnte die Gemeinde dann die benachbarten Grundstücke bis zum See erwerben? Wie könnte dann hier der Rückbau der Hauptstraße aussehen?

- Hängt die Planung des Bahnhofsareals davon ab, ob die Hauptstraße bis zur Gautinger Straße oder darüber hinaus rückgebaut werden kann? Eine Rückstufung der Gautinger Straße würde dies ermöglichen.

Die Erkenntnis anderer Kommunen

Die Erkenntnis, die sich aus den unterschiedlichsten Stadtplanungen durch hoch qualifizierte Ingenieurbüros in den letzten Jahren ergibt, ist, dass nur bei simultaner Betrachtung der Auswirkungen einzelner Entscheidungen auf alle anderen Fragen belastbare Kriterien zur Entscheidungsfindung entwickelt werden können. Die Entwicklung belastbarer, d.h. die Vernetzung der einzelnen Themenkomplexe genügend berücksichtigter Kriterien, heißt Masterplan.

Fremde Hilfe

Die Erstellung eines Masterplans ist Aufgabe für ein Ingenieurbüro. Zweck des Masterplans ist es, dem Gemeinderat Kriterien zu liefern, die konsensfähige Entscheidungen ermöglichen. Unterstützt wird die Erstellung eines Masterplans durch die Bereitstellung der bereits vorliegenden Ergebnisse sowie durch zeitlich parallel laufende Machbarkeitsstudien für einzelne Themen. Die Autorität des beschließenden Gremiums, also bei uns der Gemeinderat, wird durch einen Masterplan gestärkt, da sich widersprechende Argumente anhand von rationalen Kriterien auf einer vernünftigen Ebene ausdiskutiert werden können, das Ergebnis somit konsensfähig wird.

Der Ortsbildbeirat Weßling plädiert nachdrücklich für die Erstellung eines Masterplans für Weßling. Er ist eine sinnvolle Weiterführung der im Leitbildprozess entwickelten Vorstellungen.

Dr. Theo Kriebel

Kultur im Pfarrstadel

Serenade UNSER DORF mit Klaus Köhler 24. Juli



Ein paar Worte von Dieter Oberg zur Arbeit des einladenden Vereins UNSER DORF mit einer kurzen Foto-Sequenz zum Besuch der arabisch/islamisch-drusisch-jüdischen Israel-Gruppe hier in Weißling (siehe Artikel im Heft 53) gingen diesem DORF-Abend voraus.

Musikkabarettist Klaus Köhler zog danach das Publikum mit seinen Herausforderungen, am Anfang manchmal kalauernd oder auch augenzwinkernd, sofort in den Bann. Seine sprudelnden Klavierpreziosen, zusammen mit den meist überraschend endenden Texten, überzeugten von Stück zu Stück mehr. Die sich zum Ende hin immer mehr offenbarenden schauspielerischen und inhaltlich-sprachlichen Talente stimulierten das Publikum; und die stimmlich erstaunliche Wandelbarkeit erfuhr vielleicht bei der zweiten Zu-

gabe „Zersägte Frau“ auch in der Darstellung ihren Höhepunkt. Nonchalance bei der Vergabe seiner „schweißstropfenge-tränkten“ Servietten!! – Großer Applaus. Danach noch fingerfood und Gespräche. Wie immer an diesen Abenden: großes Vergnügen.

Ingeborg Blüml

Mit Künstlern und Literaten durch Oberbayern 19. September

Beschwingte Volksweisen der Hochberghäuser Tanzmusi eröffneten die „literarisch-bayerische Zeitreise“ im Pfarrstadel. Elisabeth Tworek, Autorin und Leiterin des Münchner Literaturarchivs Monacensia in München, hatte in ihren Archiven gestöbert – sie sprach von Schachteln, in denen die literarischen Ergüsse der einzelnen Autoren einträchtig nebeneinander liegen. Dabei kamen im Dialog mit Schauspieler und Sprecher Peter Weiß viele unbekannte, amüsante, geschichtsträchtige Texte ans Tageslicht und auf die Pfarrstadel-Bühne. So unterschiedliche Charaktere wie Erika Mann, Ludwig Thoma, Ludwig Ganghofer sowie Wassily Kandinsky, D.H. Lawrence, Thomas Wolfe, Ödön von Horvath, Lovis Corinth und Karl Valentin schrieben über die bayerische Lebensart. Die innerbayerische Sicht ergab mit der Beobachtungsgabe von ausländischen kurz- oder längerfristig hier lebenden Künstlern eine hochinteressante Mischung. Peter Weiß, in seiner unübertrefflichen Art vorzutragen, und die fünf Musiker mit Kontrabass, zwei Klarinetten, Gitarre und Akkordeon sorgten zudem dafür, ohne Reue auf den ersten Wies'n-Abend verzichtet zu haben.

Ingeborg Blüml



Pitu Pati - Weltmusik im Pfarrstadel 4. November



Das aus fünf Musikern bestehende „Weltmusikorchester“, das in dieser Formation nun fünf Jahre zusammenspielt, begeisterte von der ersten Minute an mit einem Mix aus südamerikanischer Folklore, italienischer Tarantella, jiddischen Liedern, alpenländischen Rhythmen und entführte uns so in die Volksmusik aller Erdteile. Es ist Musik, die in ihrer Ursprünglichkeit das Leben in allen nur möglichen freudigen, aber auch melancholischen Facetten spiegelt und mit der wir uns deshalb auch rasch verbunden fühlen. Können Sie sich etwa vorstellen, wie sich ein Flirt auf zwei Violinen anhört? So lebendig, frei und energievoll vorgetragen sprang der Funke bald auf das Publikum über, brachte – nachdem die Bühne von den Künstlern freigegeben war – einige Paare gar zum Tanzen, sicherlich aber alle innerlich in Bewegung.

Barbara Pollok

Klassiktage im Pfarrstadel 16., 17. und 18.10.

„Ich höre, was ich weiß“. Unter diesem Motto könnten die beiden ersten Konzertabende im Pfarrstadel gestanden haben. Die meisten Zuhörer hätten im einleitenden Thema des Haydn Klaviertrios sehr wahrscheinlich selbst die Melodie „Schon eilet froh der Ackermann“ aus den „Vier Jahreszeiten“ von Haydn erkannt. Manchen dagegen half die Information Eva von Rebays vor Konzertbeginn sicher, genauer hinzuhören und z.B. den schmerzlich ausklingenden Schluss der Klaviervariationen besser zu verstehen: Haydn hatte diesen Schluss erst nach der Nachricht vom Tod einer Freundin an die letzte Variation angehängt.



Am Freitag war das seit 1988 bestehende Leonardo Trio – Arben Spahiu (Violine), Peter Wöpke (Cello), Wolfgang Leibnitz (Klavier) – zu Gast im Pfarrstadel. Das von vielen Seiten u.a. wegen seines „perfekten Zusammenspiels und seiner ausgeglichenen Klangqualität“ hoch gerühmte Trio hatte Klaviertrios von Haydn, Mendelssohn-Bartholdy und Dvorak im Programm, jeweils musikalische Höhepunkte des Genres zu ihrer Zeit. Die Begeisterung des Publikums ließ sich am kräftigen Applaus ablesen sowie an enttäuschten Reaktionen, weil der Abend ohne Zugabe endete.

Ebenso gut besucht wie am Freitag war der Klavierabend am Samstag mit Wolfgang Leibnitz, mit Einführungen von Frau von Rebay. Die Schwerpunkte ihrer Ausführungen lagen aus Anlass der beiden 200-jährigen Jubiläen der Komponisten bei Haydn und Mendelssohn-Bartholdy. So gab es neben Beethoven und Liszt ebenfalls wieder Werke dieser beiden zu hören. Ruhig und selbstvergessen vermittelte der Künstler seine musikalische Aussage nicht über ausgeprägte Gestik und Mimik. Er ermöglichte so dem Publikum, sich ganz auf die Musik zu konzentrieren.

Zwei wunderbare Abende mit hervorragenden Künstlern! Man hätte ihnen und den engagierten Veranstaltern noch ein größeres Publikum gewünscht. Eine gelungene Nachfolgeveranstaltung für die Seen-Musik mit der Hoffnung auf eine ebensolche Fortsetzung.

Barbara Dvorak

Konzert für Kinder und Jugendliche am dritten Tag

Lauschen - der Finger auf dem Mund lenkte das aufgeregte Stimmengewirr der vielen Kinder im Pfarrstadel allmählich und unaufhörlich auf einen Ruhepunkt - auf Graham Waterhouse mitten auf der Bühne. Die Instrumente Cello und Klavier konnte der aus England stammende Musiker und Vater eines sechsjährigen Jungen nun in aller Ruhe vorstellen, vorführen, erklären und hörbar machen.

Eine märchenhafte Geschichte, erzählt und spannungsvoll mit Tönen und Musikfolgen ergänzt, versetzte die vielen kleinen und großen Zuhörer in erwartungsvolle Stimmung.

Ton-Dichtungen und Gedichte mit Tönen für Cello und Sprechstimme von und mit Komponist Graham Waterhouse und Christopher White am Klavier trafen auf aufmerksame Kinder und Erwachsene.

Wendehammer am Alzheimer Gassl

Seilschaften oder Fehlplanung?

Beim Bebauungsplan Alzheimer Gassl sind einige Vorhaben in die Planung aufgenommen worden. UNSER DORF hatte seinerseits an eine sensible Planung in diesem einzigartigen Bereich am See appelliert. Im neuesten Plan ist ein Wendehammer von 17 m Durchmesser mitten im Gassl geplant, zu 2/3 auf Kosten eines Grundbesitzers, der davon eher keinen Nutzen hat, wie er uns sagte. Ein Wendehammer, der den Charme gerade dieses Zugangs zum See völlig verfremdet, ja geradezu entstellt. Wie ein solcher Vorschlag im Bauausschuss durchgewunken werden kann, ist unverständlich. Die Feuerwehr und Sankas brauchen das nicht. Und evtl. Neubauten können nach Auskunft

Geschichten, mit Lauten, Tönen und Musikfolgen ergänzt - manchmal fast zugleich mit der Sprache in Musik verwandelt (Waterhouse am Cello) – so kamen Sprache, Melodie und Rhythmus in Übereinstimmung. Mit optischen Verwandlungen (Hüte, Königskrone usw. konnte ein zusätzliches Sinnes-Element die Zuschauer und Zuhörer beeindrucken.



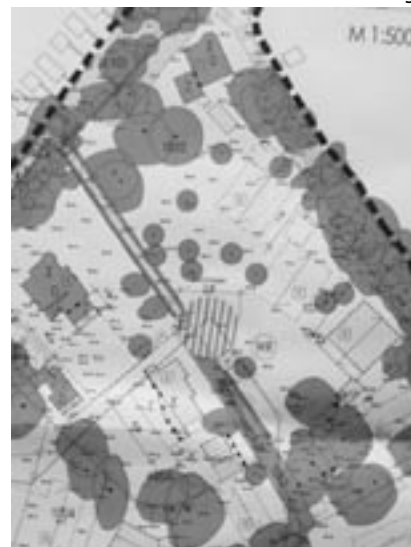
Ein kurzes Musikstück von Leos Janacek - von Graham Waterhouse vorher in Landschaftsbildern erzählt und am Cello vorgeführt - stellte mit teilweise heftigen Streichtönen dem kleinen und größeren Publikum modernere Musik vor.

Märchenhaft-abenteuerliche Geschichten, Rhythmus und volle Cello-Töne gaben den vielen kleinen und auch großen

Fortsetzung auf Seite 6

eines Eigentümers auch über das eigene Grundstück erreicht werden. Das letzte Wort sei noch nicht gesprochen, heißt es, aber dann bitte ein klügeres letztes Wort als die bestehende Planung.

Dieter Oberg



Maßvolle Verdichtung in Oberpfaffenhofen?

Alleine 3 größere Bebauungspläne werden im Ortsteil Oberpfaffenhofen verwirklicht, berichtete der 1. Bürgermeister Michael Muther auf der letzten Bürgerversammlung. Das sind 137 Häuser (davon 108 Doppelhäuser) mit ca. 137 Familien, geschätzten 400 neuen Bewohnern und mindestens 200 Autos.

Das größte Gebiet liegt unterhalb der Heilig Kreuz Kirche und erstreckt sich bis zur Rosenstraße, wo 19 Einfamilienhäuser (EFH) und 32 Doppelhäuser (DH) gebaut werden. 10 DH und 9 EFH werden zwischen Ettenhofener Str. und Kesselboden gebaut, während auf der anderen Seite der Hochstadter Str. am Hirtackerweg 12 DH und 1 EFH gebaut werden.

Im Leitbild der Gemeinde wird immer von einem maßvollen Wachstum gesprochen, dem die 137 Hauseinheiten ja wohl nicht entsprechen. So wird sich Oberpfaffenhofen doch eher schlagartig verändern und neue Herausforderungen an die Infrastruktur schaffen. Eine davon wird sicherlich die Frage nach der Gestaltung des Ortskerns sein, die jedoch auch mit der Entscheidung

über den Schulhaus-Standort zusammen hängt. Aber auch Verbesserung der Verkehrsplanung, mehr Schutz für Fußgänger und Radfahrer sowie gefahrlose Einkaufsmöglichkeiten sind gefragt.

Finanzen und Kinder

Die Darstellung der Gesamtfinanzsituation der Gemeinde für 2008 sieht noch sehr günstig aus. Aber Aufgaben wie Umbau des Horts in Hochstadt, Renovierung der Turnhalle, Bau eines neuen Feuerwehrhauses für die Wehren aus Weßling und Oberpfaffenhofen als auch die Schulhauspläne werden große finanzielle Herausforderungen sein.

Beeindruckend war die Darstellung der Kinderbetreuung in der Gemeinde, für die ein beachtlicher Teil der Personalkosten aufgewendet wird. Über 300 Kinder werden an 7 Stellen betreut, was den Rückschluss auf eine kinderfreundliche Gemeinde zulässt. In der Fragestunde wurden u.a. Themen wie die wilde Plakatiererei und Missstände am Fahrradparkplatz am Bahnhof aufgegriffen. Frau Hagemann musste alles

aufschreiben, damit nichts vergessen wird. Wir werden, falls notwendig, daran erinnern.

Dieter Oberg

Fortsetzung von Seite 5

Zuhören Vergnügen bis zum Schluss.

Oft bewirkt schon der Finger auf dem Mund völlige Ruhe, beflügelt ein Hexenhut oder eine Goldkrone die Phantasie – und Töne können wahre Wunder wirken.

Töne, noch dazu so feinfühlig, oder auch rhythmisch und energisch-kraftvoll auf dem Cello hervorgebracht, unterstützt von Stimme, melodischen Klaviertönen und Märchen-Inhalt brachten viele Kinder zum Staunen.

Das erste Kinderkonzert in Weßling stieß auf ein großes Echo. Die Zuversicht stieg, hier mehr in dieser Art zu veranstalten, etwas differenzierter vielleicht unterteilt für Kinder und Jugendliche.

Ingeborg Blüml

Lichtverschmutzung, was ist das?

Dieser Frage geht eine Serie von 9 Postern nach, die von Oktober bis Anfang Dezember im Foyer des Pfarrstadels zu sehen waren und anschließend auf Anregung von Herrn Bürgermeister Michael Muther im Sitzungssaal der Gemeinde Weßling gezeigt werden. Astronomen - mit und ohne Bezahlung - auf der ganzen Welt wünschen sich und allen Menschen den ungestörten Blick zum Naturraum Nachthimmel. Um dieses Ziel zu erreichen, gründeten Wissenschaftler, Amateure und Naturfreunde DARK SKY. Die UNESCO berät zur Zeit den Antrag auf Aufnahme des „Dunklen Sternenhimmels“ als Natur- und Kulturerbe der Menschheit.

Die Sterne, die Milchstraße, Sternschnuppen, Kometen, Polarlicht, alle diese Naturwunder ertrinken heute im Lichtermeer der Großstädte mit ihrem Umland. Also muss man am Thema Beleuchtung ansetzen, soll sich hier etwas bessern. Nicht nur die Straßenbeleuchtung, auch und gerade die

private Außenbeleuchtung trägt zur Lichtverschwendung bei. Die Poster zur Lichtverschmutzung zeigen die Folgen des zum Himmel gerichteten Lichts: Zugvögel werden irritiert, nachtaktive Tiere ebenso, tausende Insekten sterben in Leuchten, Menschen leiden an Schlafstörungen durch verminderte Bildung des Schlafhormons Melatonin usw. Die Ursache ist stets fehlgerichtetes Licht, das schlecht oder gar nicht

abgeschirmte Leuchten aussenden. Viel ist gewonnen, wenn wir darauf achten, dass Licht nur dorthin fällt, wo es gebraucht wird, z.B. auf Gehwege und Straßen und nicht auf die Grundstücke der Anlieger im Umkreis von 50 und mehr Metern. In einigen Gemeinden wird die Straßenbeleuchtung nach Mitternacht reduziert oder ganz abgeschaltet. Im Privatbereich gilt es, die Außenleuchten so auszurichten, dass strikt nur das eigene Anwesen beleuchtet wird. Bewegungsmelder schalten die Beleuchtung bei Bedarf ein, so kann

auf Dauerlicht verzichtet werden. Wenn wir diese Anregungen in Weßling nach und nach umsetzen könnten, wären wir eine Gemeinde mit dunkl(er)em Himmel und unsere schöne Landschaft bei Tag würde ergänzt durch den nachts nicht weniger sehenswerten Teil der Natur über uns.

Günther Miller



Veranstaltungshinweise

Ende Nov. bis Ende März

04.12., Fr und 05.12., Sa, jeweils
19.30 Uhr, Pfarrstadel

Martin Schmitt
THE RHYTHM & SOUL NIGHTS
UNSER DORF

04.-06.12., Fr 16 - 20 Uhr, Sa/So
14 -20 Uhr

Weihnachtsmarkt beim Plonner,
Oberpaffenhofen

06.12., So, 18 Uhr,
Kirche Christkönig
Adventskonzert mit **CANTABENE**

10.12., Do, 20 Uhr Acoustic Corner
Songs und Blues aus Österreich,
Vorprogramm: regionale Musiker

11.12., Fr, 19.30 Uhr, Seehäusl
Internationaler Frauenclub
„getanztes Gebet“, Gespräche ...

19.12., Sa, 18 Uhr, Maria-Magdal.-
Haus, **Vorweihnachtl. Abend** mit
Peter Weiß u. **Graham Water-**
house am Cello

20.12., So, 16 Uhr,
Kirche Christkönig **Vorweihnachtl.**
Singen und Musizieren
mit ortseigenen Gruppen

Vorverkauf:

für Veranstaltungen von
UNSER DORF bei Schreibwaren
Zeller, Hauptstr. 32, Tel. 2505

Weitere Veranstaltungshinweise:
www.gemeinde-wessling.de

23.12., Mi, 15 Uhr, Acoustic Corner
Before Christmas, Benefiz Session
mit Musikern der Region

Fr 25., Sa 26., So 27. 12. jeweils
10 – 18 Uhr, Pfarrstadel
50. Weihnachtsausstellung
örtlicher Künstler

06.01., Mi, 13 Uhr, BN Sailer
Winterwanderung zum Solarfeld
bei Gut Tiefenbrunn, Treffpunkt
Schulhaus Hochstadt

22.01., Fr, 20 Uhr, Pfarrstadel
Vortrag J. Ottl,
Digitalfotografie (Geschichte,
Funktion, Praxis), KOLPING

30.01., Sa, 19.30 Uhr, Pfarrstadel
Neujahrskonzert mit Elisabeth
Hopkins, Klavier, UNSER DORF

30.01., Sa, 19.30 Uhr, Gasthaus
Schuster Hochstadt,
2. Lyrikpreis „Hochstadter Stier“
mit Publikumsabstimmung
A.G.Leitner, Gast: Schriftst. Said

05.02., Fr, 20 Uhr, Pfarrstadel
Vortrag Günter Fett
**„Ursache und mögliche Folgen
der Finanzkrise“**, KOLPING

06.02., Sa, 20 Uhr, Vereinsheim
Oberpaffenhofen
Faschingsball der Vereine

Im Internet:

wichtige Informationen
über den Verein **UNSER DORF**
und alle Zeitschriften ab Nr. 30
zum Herunterladen:
www.unserdorf-wessling.de

26.02., Fr, 20 Uhr, Acoustic Corner
Peter Crow mit Band, Blues....
Vorprogramm: regionale Musiker

20.03., Sa, 19 Uhr, Hl. Kreuz Kirche
Jahrestag der Vereine, anschl.
Zusammensein Gasth. Plonner

20.03., Sa, 19.30 Uhr, Pfarrstadel
Concerto italiano
10 Musiker des Gärtnerplatz-
theaters spielen Barockmusik,
UNSER DORF

27.03., Sa, 19.30 Uhr, Pfarrstadel
Michael Alf
New Orleans und Boogie-
Woogie Piano, UNSER DORF

Die nächsten Monatsversammlungen des Vereins UNSER DORF im Pfarrstadel:

Montag, 1. Februar, 20.00 Uhr
Montag, 22. März, 20.00 Uhr
Montag, 3. Mai, 20.00 Uhr
Samstag, 24. Juli, 19.30 Uhr,
Serenade

Die Themen für die einzelnen Mon-
tags-Treffen werden noch bekannt
gegeben

Der Verein begrüßt als neue Mitglieder:

Alexander u. Katrin Heidinger, Weßling
Dr. Hans Haindl, Weßling
Familie Marienfeld, Weßling
Familie Petrone, Weßling



Der Kalender 2010 „Liebenswertes Weßling“

ist von UNSER DORF fertiggestellt. Er enthält ausgewählte Original-Fotos von den
Weßlinger Ortsteilen bzw. der angrenzenden Landschaft. Der Preis beträgt wieder
15 Euro je Exemplar. Erhältlich ist er bei:

Franziskus-Apotheke, Weßling Bäckerei Böck, Oberpaffenhofen
Schreibwaren Zeller, Weßling Solidgrün, Andi Rieken, Weßling
oder telefonisch unter 1776 bei Gottfried Weber

Greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht!

Mit dem Kauf dieses Kalenders unterstützen Sie die Arbeit des Vereins
UNSER DORF sowie die Herausgabe dieser Zeitschrift „UNSER DORF heute“

Ein Weßlinger „auf der Walz“

Der Weßlinger Bernhard Scheibenflug kam am 11. Juli von der Walz zurück

Angefangen hat es bei Bernhard schon im Kindesalter. Als die Scheibenpflugs ihr Haus bauten, war er am liebsten bei den Zimmerleuten im Dachgeschoss und schaute ihnen bei ihrer Arbeit zu.

Als er mit 14 eine TV-Sendung über Handwerker auf Wanderschaft sah, war er vollends in den Bann gezogen. Er war fasziniert von der Vorstellung, nach der Gesellenprüfung „auf die Walz“ gehen zu können, aber zunächst kam die Schule. Nach dem Abitur wollte er eine Lehre als Zimmerer beginnen, konnte aber keine Lehrstelle finden. Nach Abschluss eines Studiums in der Fachrichtung Holztechnik/Holzwirtschaft begann er eine Lehre als Zimmermann. Nach einer verkürzten Lehrzeit (2 Jahre) legte er mit Erfolg die Gesellenprüfung ab. Jetzt konnte er seinen Traum, auf die Walz zu gehen, in die Realität umsetzen.

Schon während der Lehrzeit beschäftigte sich Bernhard mit dem Thema Wanderschaft und sammelte Informationen. „Es stellte sich u. a. die Frage, gehe ich als Freireisender oder als Mitglied einer Gesellenvereinigung, einem so genannten Schacht, auf die Walz“, sagt Bernhard.



Kinder in traditionellen Dayakkleidern bei einer Hochzeit in Pulang Pisau (Borneo)

Nachdem er durch Literatur, Bekannte und Ausbilder sich informiert hatte, wollte Bernhard im Schacht der „Freien Vogtländer Deutschlands“ reisen.

„Die freien Vogtländer erkennt man an ihrer „Ehrbarkeit“, einer goldenen Handwerksnadel im eingeschlagenen

Hemdkragen, den sechs Perlmutterknöpfen an der Hose und den zweien am Jackett. Erwandert werden nur Gesellen, die ledig, schuldenfrei, kinderlos, Mitglied in der Gewerkschaft, nicht vorbestraft sind und einen Gesellenbrief in einem Bauhandwerkerberuf nachweisen können. Um aufgenommen zu werden, war aber auch das Aufbauen von persönlichen Beziehungen zu den Mitgliedern der Gesellschaft wichtig“, berichtet Bernhard.

Kurz vor Weihnachten 2005 rief ihn ein Geselle, der ihn mitnehmen wollte, an, dass sie am 2. Januar aufbrechen würden.

Er hatte also nur eine gute Woche Zeit, seine „Speckbündel“ und seine „Rolle“ zu schnüren und sich von seinen Eltern, Freunden und seiner Freundin zu verabschieden.

„Das „Speckbündel“ und die „Rolle“ entstehen aus den so genannten „Charlottenburgern“. Das sind Tücher, ca. 80x80 cm groß, in die der Geselle seine Besitztümer verpackt. In die Rolle kommt die Arbeitskluft. Die Kluft braucht der Geselle in zweifacher Ausfertigung. Die eine zum Arbeiten, die andere zum Reisen“ sagt Bernhard.

Endlich ging es los. In der ersten Woche wurde er formell in die Gesellschaft aufgenommen.

Jeder Geselle, der auf die Walz gehen will, muss warten, bis er von einem bereits wandernden Gesellen mitgenommen wird. Von ihm lernt er dann die Bräuche und Rituale, die der neue Geselle auf seiner Wanderschaft braucht. Dazu gehört z.B. ein jüngerer Brauch, nämlich den Heimatort über das Ortsschild zu verlassen. Kommt der Geselle wieder heim, wird das Ritual umgekehrt vollzogen. Ebenso Brauch ist das zünftige Vorsprechen des Wandergesellen im Rathaus, um ein Siegel in sein Reisebuch zu bekommen. Mit diesem Siegel kann er dann im Ort auf Arbeitssuche gehen. „In das Reisebuch schreibt der Geselle nie selbst, alle Stempel und Eintragungen sind von Ämtern, Meistern und Anderen. Im ersten Jahr seiner Reise muss sich der Wandergeselle im deutschsprachigen Raum aufhalten. An seinen Heimatort darf er während der Mindestreisezeit von drei Jahren und einem Tag nicht näher als 50 km herankommen“, erklärt Bernhard.

Nach ein paar Wochen verabschiedet sich der „Altreisende“ von seinem Jungreisenden, der von nun an auf sich selbst gestellt ist.

Zunächst ging Bernhards Reise nach Norddeutschland, dann über das



Bernhard kommt heim. Als Dank trägt er auch die Bündel der vier anderen Gesellen

Rheinland, Frankreich und Österreich in die Schweiz. Natürlich dürfen Wandergesellen auch Geld verdienen und nachdem sich Bernhard etwas gespart hat, reiste er mit einem Kameraden nach Südafrika, Swasiland und Namibia. Die beiden suchten sich Arbeit, bauten Duschen im Dschungel und Sonnendächer aus alten Telefonmasten. Von Ende November 2008 bis Ende April 2009 führte ihn seine Wanderschaft nach Südostasien. Er arbeitete auf Borneo und reiste ohne Arbeitssuche durch Java, Sulawesi sowie Malaysia und Singapur. Am Nachmittag des 11. Juli 2009 kam Bernhard, begleitet von vier anderen Wandergesellen, wieder heim.



„Ich rate jedem, der auf Wanderschaft gehen will, sich dieses Vorhaben gründlich zu überlegen, vor allem die verschiedenen Schächte und auch die Freireisenden zu prüfen. Es ist ein Schritt ins Ungewisse.“ Zurückschauend waren vor allem die beruflichen Fähigkeiten, die er sich erwerben konnte, besonders wertvoll. Von der Fachwerksanierung über Dachstuhlbau aus Altholz, Treppenbau und vieles mehr reichen jetzt seine Kenntnisse, die er sich in dieser kurzen Zeit aneignen konnte. „Aber die Walz ist auch eine praxisnahe Lebensschule. Man erlebt so viele unterschiedliche Dinge, man lernt sich selbst kennen und für sich selbst zu sorgen, gewinnt Selbstvertrauen, wovon man ein Leben lang zehrt“, sagt Bernhard.

Ulrich Chorherr

Die neue Nachbarschaftshilfe

Vor einigen Jahren stand der seinerzeitige Vorstand der Nachbarschaftshilfe (NBH) Weßling quasi mit dem Rücken zur Wand: Aufgescheucht durch einige sehr bedenkliche Vorfälle in anderen NBHs erfolgte eine eingehende Analyse der Haftungsrisiken des Vorstands, speziell in Bezug auf die Pflege, in der ja immer das Risiko gegeben ist, einmal einen Fehler zu machen. Das Ergebnis war verheerend. Sobald die nicht allzu üppige, aber auch nicht erhöhbare Versicherungssumme aufgebraucht war, haftete jedes Vorstandsmitglied – und seine Erben (!) – für den darüber hinausgehenden Schaden in voller, nicht etwa nur anteiliger Höhe. Das war nicht zumutbar. Abhilfe war nur möglich durch Abspaltung der Pflege und deren Übernahme durch eine GmbH. Die brauchte wieder einen Geschäftsführer (ein neuer Kostenfaktor) – und der musste alle Vollmachten bekommen, um seiner gesetzlichen Pflicht nachzukommen, den Gewinn zu maximieren, sonst blieb die Haftung doch beim Vorstand. Summa summarum, das altüberkommene Leitbild der NBH „Jeder für Jeden“ galt nicht mehr, hier war Kommerz angesagt. Dennoch wurden schweren Herzens Vorbereitungen in diese Richtung getroffen – den gesetzlichen Vorgaben war nicht auszukommen. Glücklicherweise wurde das Gesetz zum 1. Januar 2009 geändert, die ehrenamtliche Arbeit höher geschätzt und die ehrenamtlichen Vorstände von

der oben dargestellten Haftung befreit. Nun war es endlich möglich, sich für seine Mitmenschen einzusetzen, ohne Kopf und Kragen zu riskieren. Zugleich standen Vorstandswahlen vor der Tür. Eine komplett neue Mannschaft stellte sich vor, die die Mitglieder besonders durch zwei Eigenschaften beeindruckte. Jeder war ein ausgewiesener Fachmann auf seinem Gebiet (wie man nachher sieht mit starker Betonung des Finanzwesens). Damit war die Wahl nur noch eine Formsache – wenn auch eine wichtige. Seit Anfang Oktober arbeitet nun dieser Vorstand. Seine erste und nicht kleine Aufgabe ist die klare Strukturierung der Geschäftsprozesse, der Entwurf kostensparender Vorgehensweisen, die Anpassung an die aufgrund der obigen Gesetzesänderung in kurzer Folge veröffentlichten Durchführungsvorschriften, die aber nicht nur Änderungen verlangen, sondern auch neue Zuschussquellen eröffnen – aber die müssen eben vorschriftsgemäß angegangen werden, sonst gibt's vielleicht warme Worte, aber sicher kein Geld. Nimmt man übliche Zeitdauern in gutgeführten Betrieben für solche Umstellungen, kann man sagen, vor dem Frühjahr sind keine auffallenden externen Aktivitäten dieses Vorstands zu erwarten – wohl aber kann er in dieser Phase sicher jede sachgerechte Unterstützung gebrauchen. Nachstehend seine besonderen Kompetenzen:

Der Vorsitzende, Herr Stefan Troberg, war im früheren Geschäftsleben selbstständiger Architekt und Chef von bis zu 40 Mitarbeitern. Diese Tätigkeit war nur zu bewältigen mit Führungsstärke und Organisationstalent einerseits und Flexibilität und guter Menschenführung andererseits.

Seine 1. Stellvertreterin, Frau Deutinger-Wiest, ist Finanzbuchhalterin und Steuerfachkraft.

Seine 2. Stellvertreterin, Frau Julia Tschache-Schmid, ist gelernte Kinderpflegerin und langjährige Mitarbeiterin im Kindergarten Oberpfaffenhofen.

Der Schatzmeister (hoffentlich kann er einen größeren Schatz für die NBH finden oder ansammeln), Herr Armin Nowak, war lange Jahre kaufmännischer Leiter in großen Firmen und ist zugleich seit Jahren Schatzmeister des SC Weßling. Seine Hauptaufgabe ist derzeit, möglichst viele Geschäftsvorgänge durchgängig EDV-gerecht zu machen.

Die neue Pflegedienstleiterin, Frau Tatjana Bransteter, ist ausgebildete Krankenpflegerin und seit Jahren im Pflegedienst in leitender Stellung tätig.

Dann noch die bewährte Schriftführerin, Frau Helga Born, allen Mitgliedern durch ihre 6 x jährlichen formschönen und inhaltsreichen Rundbriefe bekannt.

Bleibt dem Verein UNSER DORF nur, der NBH und dem neuen Vorstand speziell eine glückliche Hand und ein erfolgreiches Wirken und dem ausgeschiedenen Vorstand für seine aufopfernde Arbeit zu danken.

Dieter Maus

60 Jahre Katholischer Frauenbund

Am 6. September 2009 feierten viele Gläubige und die Fahnenabordnungen der Vereine mit den Mitgliedern des Frauenbundes auf dem Vorplatz des Pfarrstadels den Festgottesdienst anlässlich des 60. Gründungsjubiläums.

Gerade als bei noch bewölktem Himmel Pfarrer Anton Brandstetter zur Eröffnung der Messe die ersten Worte über starke Frauen von früher und heute sprach, kam wie auf Kommando die Sonne zum Vorschein, was er gleich als gutes Omen deutete. Nach dem feierlichen Amt war in den Pfarrstadel eingeladen, wo Elisabeth Wastian, die Erste Vorsitzende des KDFB, die Gäste begrüßte. Als Gratulanten überbrachten Bürgermeister Michael Muther und Landrat Karl Roth ihre Glückwünsche.

Dr. Christa Häser, Vertreterin der evangelischen Kirchengemeinde Gilching/Weßling, fand sehr persönliche Worte und sprach von ihrer „Vision“ eines „Ökumenischen Frauenbundes“, was mit großem Beifall bedacht wurde.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgte die Ehrung langjähriger Mitglieder, darunter Ulrike Wex und Anna Wientges als Frauen der ersten Stunde. Frau Wastian rief dabei die wichtigsten Ereignisse der jeweiligen Beitrittsjahre in Erinnerung, wie die erste Briefmarke der Deutschen Bundespost 1949, Bau des Mont-Blanc-Tunnels 1965, die Mondlandung 1969 usw.

Zu Kaffee und Kuchen zeigte die Zweite Vorsitzende Maria Wolleschak in ausgewählten Dias, was in den vergangenen

60 Jahren vom Frauenbund auf die Beine gestellt wurde: z.B. Theateraufführungen, Faschingskranz, Ausflüge, monatliche Versammlungen mit Vorträgen zu verschiedensten Themen und natürlich Mitgestaltung von kirchlichen Festen wie Erntedank oder Primiz von Pfarrer Wolfgang Fleischmann u. v. m. Sie zählte auch auf, wie viele Palmbuschen, Osterkerzen und Weihnachtsgestecke und -kränze viele fleißige Hände gebastelt haben, deren Verkaufserlös sozialen Zwecken oder kirchlichen Anschaffungen zugute kam.

Musikalisch begleitet wurden die Feierlichkeiten von der Hochberghäuser Blasmusik. Dem Frauenbund herzlichen Glückwunsch und weiterhin alles Gute!

Inge Chorherr

50 Jahre Weihnachtsausstellung



In diesem Jahr, 49 Jahre nach Gründung der Weihnachts- und Neujahrsausstellung, gilt es an den Weihnachtsfeiertagen ein fünfzigjähriges Jubiläum zu feiern. Die Ausstellung findet seit einigen Jahren im Pfarrstadel statt (vorher in der Volksschule): Ein fünfzigstes Mal werden die neuen Werke der Weßlinger Künstler und Hobbykünstler dort an Weihnachten gezeigt. In dem umfassend informierenden Heimatbuch des ehemaligen Schulrektors Hans Porkert „Am Weßlinger See“ schreibt er zu diesem Thema: „... dass sich Weßling immer seiner Malertradition bewusst bleibt, war stets mein Anliegen. So finden seit 1960 (fast) alljährlich Weihnachtsausstellungen von in Weßling ansässigen Künstlern statt, zu denen sich zunehmend sog. Hobby-Maler gesellen.“ In Hans Porkerts Buch heißt es weiter: „Ich habe diese Ausstellungen zusammen mit Roland v. Rebay ins Leben gerufen, der sie bis heute kenntnisreich, einführend und energisch organisiert und betreut: Die ausgestellten Bilder finden großes Interesse, das auf ein nicht alltägliches, waches Kunstverständnis schließen lässt.“ Dieses Buch gibt es übrigens immer noch, z.B. im Rathaus, zu kaufen. Es kostet 15 Euro und ich empfehle es als stilvolles Weihnachtsgeschenk.

In den letzten Jahren hat mein Sohn Rasso die Betreuung der Ausstellung übernommen. Ab diesem Jahr macht das meine Tochter Konstanze. In Laufe dieser fünfzig Jahre fiel mir ein anderer Zeitungsartikel in die Hände, aus dem ich auch zitieren will, weil er die Situation sehr gut beschreibt: „Inzwischen gehört es in Weßling zur guten Gewohnheit, am ersten Weihnachtsfeiertag einen Spaziergang zur Volksschule zu machen und traditionell stellen Weßlinger Maler, Photographen, Maskenbildner sowie Zinnfiguren-Bastler und Teppichknüpfer ihre Arbeiten zur Verfügung. Und wieder - same procedure as every year - betrachten die Weßlinger die künstlerischen Exponate ihrer kreativen Mitbürger. Bekanntlich gilt Weßling seit Anfang dieses Jahrhunderts als Künstlergemeinde. Aus dieser schönen Tradition heraus entstand die Weihnachtsausstellung“.

Am Anfang waren die Ausstellungen wirklich in den Klassenzimmern der

Volksschule. Später, als der Gymnastikraum angebaut wurde, war es natürlich leichter, die Ausstellungen zu organisieren. Es wird etwa hundert Jahre her sein, also vor dem Ersten Weltkrieg, dass Weßling seinen Ruf als Künstlergemeinde erwarb. Unter den Zeitungsausschnitten der vielen vergangenen Jahre findet man aber auch Anregungen, z.B. die Überschrift: „Die Weßlinger Künstler sollten sich öfters zeigen“. Vor allem



Bürgermeister Hans Thomas Mörtl eröffnet eine Ausstellung

plädiere ich dafür, dass sich 2009 mehr Hobbykünstler engagieren, um wieder ein breites Publikum anzuziehen. Ich erinnere mich, dass immer an die 20 Künstler teilgenommen haben. Das Stichwort „Hobbykünstler“ lässt mich auch schmunzeln. Ich denke da mit Vergnügen an das Ölgemälde, ein Mannschaftsportrait der Tennismannschaft des Sportclubs, gemalt von dem damaligen Tennis-Platzwart J. Tiller. Eine treue Seele und ein echter Hobbymaler, der das Bier liebte und die jungen Ten-

nisspielerinnen.

Auch erinnere ich mich an das Modell eines Pferdegespanns, das Eugen Haggenmüller immer wieder bei den Weihnachtsausstellungen zeigte. Er schnitzte auch eine wunderschöne Weihnachtskrippe. Mindestens 6 in Weßling wohnende Ärzte stellten ihre Bilder im Lauf der Jahre zur Verfügung. Ich habe dann einmal eine Nachbildung und Abstraktion von meinem Freund Dr. Ostermayer aus Holzplatten gefertigt. Auch der Pfarrer im Ruhestand, Anton Ferstl, ein Neffe des legendären gleichnamigen Pfarrers (1905 – 1933), und nicht zuletzt der Bäckermeister Hans Engerer, ein versierter Kunstmaler, haben an der Ausstellung teilgenommen. In einem anderen Zeitungsbeitrag wird auf die „transzendentalen Bilder von Frau Faber“ hingewiesen. Soweit ich das erinnere, hat Frau Faber immer gesagt, dass die Bilder „durch sie gemalt wurden.“ Ich hoffe, dass dieser Aufsatz recht viele Neubürger ermutigt, ihre Werke auszustellen und viele Interessierte anregt, die Weihnachtsausstellung zu besuchen.

Anmeldungen nimmt meine Tochter Konstanze unter 0151-12101460 entgegen.

Übrigens haben wir keine Zensur: Es wurde noch nie ein Bild zurückgewiesen.

Dann sehen wir uns also am Morgen des ersten Weihnachtsfeiertages.

Ortsbildbeirat-Treffen

Ortsbildbeirat zu Besuch beim Mitgliedertreffen

Das Mitgliedertreffen des Vereins UNSER DORF im September stand ganz im Zeichen eines Gedankenaustauschs zwischen der Agendagruppe „Ortsgestaltung und Verkehr“ und dem Verein, der die Erhaltung des Ortsbildes auch zu den Säulen seiner Aufgaben zählt. Clemens Pollok erläuterte deshalb zunächst die Rolle des Ortsbildbeirats (OBB) innerhalb der Gruppe und Dieter Oberg wies auf das konstruktive Miteinander hin, das auch durch die Vielzahl von UNSER DORF-Mitgliedern im OBB gewährleistet ist. Die wesentlichsten Themen, für die der OBB die Gemeinde

berät, sind z. B. das Thema Anschlagtafeln, die Gestaltung des Bahnhofsareals oder Schulhaus- und Feuerwehrstandorte. Leben brachte Gemeinderat Peter Weiß ein, der sich zunächst gegen den angedeuteten Kompetenzmangel von Gemeinderatsmitgliedern wehrte, dann aber offene Ohren für die Wünsche der Agendagruppe am Beispiel Bahnhofsareal zeigte. Von OBB und UNSER DORF-Seite wurde argumentiert, dass es nicht angehen darf, dass im Zuge des Leitbildes viele Mitbürger enorme Zeit für Lösungsvorschläge erarbeiten, die anschließend Gefahr laufen, in der Schublade zu verschwinden.

Dieter Oberg

Wochenmarkt in Weßling

Frau Wastian ist die Bäuerin vom Wastian-Hof am Ostende von Oberpaffenhofen. Sie gehört zu den „Pionieren“ des Weßlinger Wochenmarkts. Seit 1996 ist sie fast jeden Mittwoch von 12 bis 17 Uhr dort und verkauft aus eigener Produktion frische Eier und Kartoffeln, Quark und eingelegten Käse, Nudeln, gelegentlich Brat- und Suppenhühner, und immer viele verschiedene Sorten leckerste Kuchen.

Frau Wastian, mittwochs ist Wochenmarkt – wann fangen Sie zu backen an?



Am Montag mache ich den Biskuit, am Dienstag und Mittwoch ist die eigentliche Backerei – dafür gehe ich an diesen Tagen nicht in den Stall.

Was für Tiere haben Sie am Hof?

Wir haben 47 Milchkühe, mit der Nachzucht sind es 120 Stück Vieh. Dazu

kommt natürlich das Geflügel: 300 bis 400 Hähnchen zum Schlachten (dreimal im Jahr), und in Freigehegen 300 Legehennen. Von Fuchs und Habicht sind wir bisher - toitoitoi - verschont geblieben.

Das hört sich alles nach viel Arbeit an.

Ja, natürlich, aber es gibt auch gute mechanische Hilfen. Wenn wir jetzt nur vom Geflügel reden: es gibt Futter- und Wasserautomaten, es gibt Rupf-Maschinen, einmal im Monat wird das Hühnerfutter gemischt. Die Hühner fressen immerhin eine Tonne pro Monat!

Und was fressen die Hühner?

Wir bauen unser Körnerfutter selbst an. Das ist vor allem Weizen und Mais; etwas Kalk, Mineralien, Vitamine und Öl für die Hühner müssen wir dazukaufen, ebenso wie Soja, das aber gentechnisch

nicht verändert, jedoch leider deswegen teurer ist.

Wie alt ist das Geflügel beim Schlachten?

Die Hähnchen zum Braten etwa 9 bis 10 Wochen, die Legehennen, also Suppenhühner, ungefähr 1 ¼ Jahre.



Und Sie verkaufen Ihre Produkte nur auf dem Wochenmarkt?

Auch bei uns am Hof, Auweg 10, kann man Eier, Kartoffeln, Nudeln, Milch usw. bekommen, allerdings vorzugsweise nur von 10 bis 12 und von 16 bis 17 Uhr.

Sind Sie eigentlich gebürtige Weßlingerin?

Nein, meine Eltern hatten einen Hof in Pentenried. Ich selbst bin allerdings gelernte Arzthelferin und habe im Labor einer internistischen Praxis gearbeitet.

Wünschen Sie sich etwas, was den Weßlinger Wochenmarkt angeht?

Und ob! Zum einen, dass das Gelände endlich schöner gestaltet wird, zum anderen, dass auch junge Familien zum Einkaufen kommen – die gehen uns Marktleuten nämlich ab.

Das Interview führte Regine Linder

10 Jahre Homepage UNSER DORF

In der Ausgabe Nr. 25 vom Juli 1999 wurde erstmals die Internet- und E-Mail-Adresse von UNSER DORF bekannt gemacht. Vorausgegangen war in einer der monatlichen Vereinsversammlungen eine eingehende Diskussion über Vor- und Nachteile einer Internetpräsenz. Trotz einiger Gegenstimmen wurde dem Antrag zugestimmt, eine Homepage und eine E-Mail-Adresse für den Verein einzurichten. Heute ist auch die Homepage eine Erfolgsgeschichte, die großes Interesse erkennen lässt. Um dies zuverlässig zu messen, wurde ein interner Zähler in die Homepage eingebaut, da uns offizielle Angaben vom Provider zu optimistisch vorkamen. Zu unserer Überraschung liegt der monatliche Durchschnitt an Zugriffen in den letzten 12 Monaten bei über 500.

Dieter Oberg

Rudolf Schmid

Ausstellung Schulen im Wandel

Requisiten für Ausstellung gesucht

Die gemeindlichen Archive des Landkreises Starnberg möchten mit der Unterstützung einiger Lokahistoriker und Ortsforscher eine Ausstellung zum Thema „Schule im Wandel von Jahrzehnten“ vorbereiten. Dabei wird nicht die komplette Schulgeschichte aufgezeichnet, sondern gezielte Schlaglichter oder Schwerpunkte unterschiedlichster Aspekte sollen das Schulwesen im Landkreis beleuchten. Dazu gehören auch Requisiten, wie alte Schulbücher, Einrichtungsgegenstände aus Klassen-

zimmern, Photos, Zeugnisse, Griffel, Schiefertafel, Lesebuch etc. von einst bis jetzt.

Für die Darstellung der Weßlinger Schulen werden solche Requisiten gesucht. Wer also einen Fundus aus seiner Schulzeit hat, sollte diesen schon mal auflisten und Kontakt mit Frau Quecke in der Gemeinde oder mit einem Mitglied der Arbeitsgruppe Ortsgeschichte aufnehmen.

Die Ausstellung ist für September 2010 im Foyer des Landratsamtes geplant.

Bei der Landjugend Oberpfaffenhofen-Hochstadt ist immer was los

Oldieparty 2009

Das Fest mit dem kleinsten Aufwand, aber mit einer sehr großen Wirkung. Unsere Oldieparty mit den Hits der 70er, 80er und 90er. Aufgelegt wurde, wie jedes Jahr, vom bekannten „DJ Stone“, der das Vereinsheim Oberpfaffenhofen zum Tanzen brachte. Jung und Alt tanzten bis spät in die Nacht. Der eine



oder andere wird sich beim Besuch an der Bar vielleicht noch an den „sauren Fritz“ und „Kakadu“ erinnern haben. Die Zeitumstellung kam uns allen zugute - es wurde eine Stunde länger gefeiert. Was die Landjugend aber nicht davon abhalten konnte, am nächsten Morgen zahlreich zum Aufräumen zu erschei-

Beschilderung von Bauernhöfen

Enttäuscht sieht sich die Arbeitsgruppe „Ortsgeschichte“ um ihren Lohn gebracht: Auf Anregung der Gemeinde hatte sie in zahlreichen Sitzungen Vorschläge für Inhalte und Gestaltung von Hausnamensschildern ausgearbeitet. Von all dem muss im Rathaus und/oder über eine der politischen Gruppierungen jemand Wind bekommen haben, und, ehe man sich versah, tauchten Namensschilder auf, die mit Pressephoto als große Errungenschaft gefeiert wurden. Solches reduziert die Bereitschaft der Bürger, ehrenamtlich ihr Engagement in den Dienst der Gemeinde zu stellen. Namensschilder sind bereits an Häusern zu sehen, stimmen aber nicht mit den gründlichen Recherchen der Arbeitsgruppe überein. *Dieter Oberg*

nen. Alle packten an und in nicht mal zwei Stunden war alles sauber. Danke an alle Helfer und auch ein Dankeschön an die Gäste, die jedes Jahr kommen und mit uns feiern.

Weinfest 2009

Endlich war es wieder so weit: Das Lieblingsfest der Landjugend Oberpfaffenhofen-Hochstadt stand vor der Türe. Tagelanges miteinander Planen und Aufbauen zahlte sich letztendlich aus. Angefangen mit der Weinprobe (die wir immer persönlich auf dem Weingut „Altes Schlösschen“ in der Pfalz durchführen), bis hin zum Schirmaufstellen. Knapp 350 Leute besuchten dieses Jahr unser Weinfest im „Gmoahof“. Die Band



„Take it easy“ heizte den Gästen von Beginn an kräftig ein, so dass uns die kühlen Temperaturen nichts anhaben konnten. Unsere bis über Oberpfaffenhofens Grenzen hinaus bekannten Flammkuchen kamen prima an und gingen weg wie warme Semmeln. Doch jedes Fest hat auch mal ein Ende - und es muss aufgeräumt werden. Mit viel Unterstützung der Landjugendmitglieder wurde das „Lieblings-Orts-Fest“ ratz-fatz aufgeräumt. Vielen Dank an alle Helfer für Bauzaun, Klowagen etc.; auf dass das nächste Weinfest wieder so ein Erfolg wird, Prost!

Melanie Leeb

Dr. k.WATTson

Eine Idee nimmt Gestalt an, langsam. Zunächst einmal hat die Gestalt, das Maskottchen der SoKo-Weßling, einen Namen erhalten: Dr. k.WATTson; ein Bezug zwischen dem Erzähler Dr. Watson über den Tatortspezialisten Sherlock Holmes und unserer Mission, in Weßling Tatorte für den Klimaschutz aufzuspüren.

Photovoltaik-Nachfragen gab es 2009 schon, allerdings bot der Markt am Jahresende keine Bauteile mehr an. 2009 war in Sachen Photovoltaik fast ein Leerjahr. Dagegen war es ein Lehrjahr dafür, wie es möglich ist, in Weßling den Klimaschutz besser zu positionieren. Also Auftrag an Dr. k.WATTson für 2010: kombiniere ... Nachfrage und Angebot koordinieren!

Prof. Dr.-Ing. HG Heuck



Impressum

Herausgeber: UNSER DORF

Denkmäler - Kultur - Ortsbild e.V.
Am Kreuzberg 6, 82234 Weßling
Mail: verein@unserdorf-wessling.de
Internet: www.unserdorf-wessling.de

Redaktion: Dietmar Kuß (verantwortlich)
Tel: 08153 / 952487
Mail: redakteur@unserdorf-wessling.de

Ingeborg Blüml
Barbara Dvorak
Regine Linder
Dieter Maus

Dieter Oberg
Roland von Rebay
Brigitte Weiß

Layout / Satz: Dietmar Kuß

Korrektur: Brigitte Rüba

Druck: Firma Grabowski, Inning

Anzeigen: Wolfgang Wächter
Mail: schatzmeister@unserdorf-wessling.de

Konto: Volksbank Raiffeisenbank
Starnberg-Herrsching-Landsberg e.G.
KontoNr.: 6512 160 (BLZ 700 932 00)

UNSER DORF ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum verteilt.

Auflage: 2450

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

Spenglerei Dachdeckerei
BERNLOCHNER
 Zimmerei Innenausbau

Josef Bernlochner
 Am Bichl 1
 82234 Weßling-Hochstadt
 Tel. 08153 / 90 67 90

Florian Bernlochner
 Flurweg 9
 82234 Weßling-Hochstadt
 Tel. 08153/ 47 13 oder 39 37

www.bernlochner-dach.de

SCHMUCKATELIER WEIß

Meisterbetrieb



Anfertigung und Umarbeitung von Unikatschmuck,
 Eheringe, Goldschmiedekurse, Reparaturen

Besuchen Sie uns im Internet unter
<http://www.schmuckatelier-weiss.de>



Termine nur nach Vereinbarung
 Bahnhofstraße 2 • 82234 Weßling • Tel. 08153/906264
 Inhaber: Patrick Weiß

OPTIK WEBER
 Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23
 82234 Weßling
 Telefon 08153/1458
 Telefax 08153/4433

Fahrschule U-Drive



Weßling & Seefeld Tel.: 0160 / 610 46 40
www.u-drive.de



ABSCHIED

Kramer & Fuchs GbR

Wir helfen Ihnen
 in allen Trauerangelegenheiten
 individuell und zuverlässig

24 Stunden erreichbar, Hausbesuch und Beratung
 auch sonn- und feiertags
 Gilching, Römerstrasse 73, Tel. 08105/774710

Bestattungen

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen
- Vorsorgeversicherungen
- Trauerbegleitung
- Trauerliteratur
- Individuelle Trauerfeiern
- Erledigung aller Formalitäten
- Abrechnung mit Versicherungen

60 Jahre MGV d'Riedberger



Am Sonntag, den 08.11., feierte der MGV d'Riedberger sein 60-jähriges Gründungsjubiläum mit einem Chorkonzert im Freizeitheim Hochstadt gemeinsam mit dem Patenchor MGV Sängerkunst Oberpfaffenhofen und den Gastchören aus Weßling und Heuchelheim

Der Kinderhort Hochstadt

Die Hochstadter Villa Kunterbunt – bald ein Hort für über 100 Kinder

Wir bauen eine Zukunft für die Kinder und die Kinder werden einmal für uns eine Zukunft bauen. Wir hoffen, dass es dadurch ein bisschen besser wird auf dieser Welt (Helmut Kutin).

Noch ist alles im Obergeschoß eine große Baustelle und doch ist erkennbar, dass die Villa Kunterbunt sich zu einem respektablen und durchdachten Gebäude entwickelt. Es wird nicht mehr lange dauern und der Hort wird für alle räumlich angenehmer werden, um die Ziele besser zu verwirklichen:

Kind sein und ganz angenommen werden. Fragen stellen, Antworten bekommen. Sich dabei ernst genommen fühlen. Grenzen testen und erfahren – und damit umgehen lernen. Respekt, Achtung und Anerkennung finden und zeigen. Das sind nur ein paar Stichworte, die die Welt in unserer Villa Kunterbunt beschreiben.

Dass die Hausaufgaben gemacht werden, vor oder nachdem die über die Tage verteilen, insgesamt 82 angemeldeten Erst- bis Fünftklässler ihren Hunger an dem riesengroßen Esstisch gestillt haben, ist fast nebensächlich. Gehört die Überwachung und Unterstützung bei den Hausaufgaben doch

zu den „normalen“ Aufgaben unseres Hort-Teams. Aufgeteilt in zwei Gruppen stehen jeweils zwei Damen mit Rat und Tat zur Seite. Mit das Wichtigste im täglichen Miteinander ist aber die Förderung der sozialen Kompetenz. Sei es, dass die Kinder sich beratschlagen, um Regeln für die Nutzung eines Raumes aufzustellen, die dann auch von allen eingehalten und verteidigt werden. Oder, dass Streit untereinander geschlichtet wird, man dabei lernt, sich zu entschuldigen, Entschuldigungen annimmt oder



Der besondere Tipp

Concerto Italiano Sa, 20. März 2010, 19.30 im Pfarrstadel

Italienische Meister haben den Barock entwickelt und ihn in Europa durchgesetzt. Somit begann eine Vorherrschaft der italienischen Musik, von der ganz Europa erfasst wurde. Keine fürstliche Hochzeit, keine politische Versamm-

lung oder Theater war ohne italienische Kompositionen denkbar.

Zehn Mitglieder des Staatstheaters am Gärtnerplatz München werden uns die Musik dieser wichtigen Epoche näher bringen. Sie spannen den Bogen von Palestrina bis zu Vivaldi und machen uns mit den wichtigsten Vertretern ihrer Zeit bekannt. Uta Sasgen führt durch das Programm.

1949 haben sich sangesfreudige Hochstadter zusammengefunden und den MGV d'Riedberger gegründet. Durch den Zuzug von Heimatvertriebenen entwickelte sich bald ein stattlicher Männerchor.

Neben dem Männerchor singt noch der gemischte Chor unter der Leitung von Herbert Eirenschmalz und der Frauenchor mit Heidi Schmidt als Chorleiterin. Die Chöre tragen Liedgut aus allen Epochen vor. Außerdem ist die Laienspielgruppe des MGV bekannt für ihre Aufführung von zeitgenössischen und sozialkritischen Theaterstücken.

Beim „Hochstadter Weihnachtsspiel“, das Vorstand Sepp Bernlochner mit seiner Schwiegertochter Maria im 2-jährigen Turnus einstudiert, dürfen alle Hochstadter Kinder auf der Bühne mitwirken. Die Chöre hoffen auf Nachwuchs aus diesem Kreis.

Rosi Beblo

auch ablehnt...

All das wird den Kindern in einer Art und Weise vermittelt, wie es den wenigsten von uns Eltern im normalen Familientag gelingt. Und dieses Erlern bringen die Kinder mit nach Hause!

Gabriela Promesberger

lung oder Theater war ohne italienische Kompositionen denkbar.

Zehn Mitglieder des Staatstheaters am Gärtnerplatz München werden uns die Musik dieser wichtigen Epoche näher bringen. Sie spannen den Bogen von Palestrina bis zu Vivaldi und machen uns mit den wichtigsten Vertretern ihrer Zeit bekannt. Uta Sasgen führt durch das Programm.

Brigitte Weiß

Elektro Reik

Elektroinstallation
EDV-Verkabelung
Einbauküchen
Miele-
Kundendienst

Elektrogeräte
Antennenanlagen
Beleuchtungssysteme
Sprechanlagen

Elektro Reik GmbH
Tel.: 08153/3493

Hauptstraße 15b
Fax: 08153/2305

82234 Weßling
e-mail: reik@elektro-reik.de

Jura Kaffeemaschinen

KATHREIN

michael DORN

Heizung & Sanitär
Installationen Meisterbetrieb

Ihr Partner
für Einbau und Wartung von
Heizungs-, Sanitär- und Solaranlagen

Narzissenweg 12
82234 Weßling

Tel. 08153 41 00
Fax. 08153 88 70 43
e-Mail: info@dorn-sanitaer.de

www.dorn-sanitaer.de

 **FACHMANN IM
ELEKTROHANDWERK**
DENN STROM WIRD ES IMMER GEBEN

**Elektroinstallation
U. Chorherr**

Ihr Elektromeister

wenn es um

Elektroinstallation
Beleuchtung
Zentrale Staubsaugeranlagen
geht

82234 Weßling • Tannenbergr. 31
Tel. 08153 / 1375
Fax 08153 / 4289

FRANZ BAIER
MEISTERBETRIEB

Sanitär • Heizungstechnik • Kundendienst

*Ihr Team
für Solartechnik!*

Am Siehsnichtgern 3 • 82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153/4747 • Fax 08153/4700

Ham's des scho g'wusst ...

... dass eine Waschmaschine auch außerhalb eines Gebäudes rundumadum die Wäsche wundervoll sauber wäscht? (gesehen während des Umzugs der Familie Weiß).

... dass beim Pfarrfest durch den Flohmarkt (Kolping) und die Turmführungen (Hubert Krebs) 400 Euro eingenommen wurden, die der Albanienhilfe Weilheim spendet wurden?

... dass Anton G. Leitner (Münchner Turmschreiber) und Friedrich Ani den 17. Band von „Das Gedicht“ herausgeben? Passend zur Weihnachtszeit lautet der Titel „Fürchte dich nicht - spiele“.

... dass der 16- bis 17-jährige Nachwuchs der Freiwilligen Feuerwehr Weßling bei einem landesweiten Jugendleistungswettbewerb den ersten Platz belegte? Wir gratulieren den Siegern!

... dass in der Gemeinde vier neue Mitarbeiter eingestellt wurden? Die Nachfolge des langjährigen Kämmerers Michael Muther trat Sebastian Görlitz an. Zur Unterstützung der Geschäftsleitung wurde Andrea Haake verpflichtet, als Nachfolgerin von Ursula Thorenz ist nun Anja Quecke die Stütze des Bürgermeisters im Vorzimmer, neuer Hausmeister ist Josef Koller.

... dass die Zimmerer-Innung Starnberg

14 Betriebe mit dem Qualitätssiegel „Meisterhaft“ ausgezeichnet hat? Bei uns erhielt dieses Prädikat in Hochstadt die Zimmerei Armin Autenrieth und die Zimmerei Josef Bernlochner. Wir gratulieren!

... dass das Volksschießen bei der SG Seerose wieder ein voller Erfolg war? Folgende Siege konnten errungen werden: Den Mannschaftssieg erzielte das Team „Help“, neuer Ortsmeister ist Patrick von Rebay.

... dass man an 11 Stellen in unserem Dorf Lebensmittel eigener Erzeugung kaufen kann? Auf dem Ernährungssektor gibt es nichts Sinnvolleres, als sich an den Angeboten in nächster Nähe zu orientieren. Der beigelegte Prospekt informiert über diese Möglichkeiten.

... dass es in Weßling einen neuen Kindergarten gibt, den kaum einer kennt? Er ist ganz versteckt im Rückgebäude der Post untergebracht und ist die vorübergehende Notlösung von TQ-System, bis der neue in Delling fertig ist.

... dass die Hochstadterin Ingalena Heuck als Sportlerin wieder Schlagzeilen macht? Zum Training für die Cross-Europameisterschaft im Dezember in Dublin errang sie beim Lotto-Cross-Cup in Belgien den 12. Platz.

... dass sich der Seniorendienst zu einer wichtigen Hilfeorganisation in Weßling entwickelt hat? Mittlerweile umfasst das Team rund 40 Personen. Seit Mai 1995 wurden mehr als 1.850 Erstkontakte vermittelt. Wer Hilfe braucht, wendet sich an Stefan Troberg, Tel. 916031.

Das Hilfeangebot des Seniorendienstes:

- ★ Gesellschaft leisten, erzählen, zuhören, spielen, spazieren gehen
- ★ Krankenbesuche zu Hause oder in der Klinik
- ★ Besorgungen, Begleitfahren zum Arzt oder Einkauf
- ★ Hilfestellung beim Bearbeiten von schriftlichen Formalitäten, Unterstützung im Umgang mit Behörden
- ★ Hilfe im Haushalt, wie kochen, waschen, bügeln, flicken, putzen.
- ★ Babysitten, Ersatzoma, Tages- und Pflegemutter
- ★ Beim Umzug helfen
- ★ Gartenarbeit wie Mähen, Büsche und Bäume schneiden, Laub rechen, Grabpflege, Schnee schaufeln
- ★ Im Wohnumfeld Kleinreparaturen aller Art, wie z.B. tropfender Wasserhahn, verkalkter Spülkasten, Lampen aufhängen, Gartentor richten, Türe abschleifen, kleine Malerarbeiten, Fahrrad richten.
- ★ Bei Abwesenheit Blumen gießen, Tiere versorgen, Haus oder Wohnung hüten.
- ★ Schülerhilfe und Aufgabenbetreuung

Grünsinker Feste

Wer regelmäßig die Grünsinker Feste im Juli und August besucht, wird dieses Jahr einige Veränderungen festgestellt haben. Anlass waren Beschwerden aus dem Bereich der Gastronomie: vor allem lange Warteschlangen bei Speisen und Getränken.

Im Februar besprachen die zuständigen Parteien – Bürgermeister Muther, Marktmeister Wolleschak, Metzgermeister Bollmann und die Weßlinger Blasmusik – wie man Abhilfe schaffen könnte. Der Vorschlag, das Fest zu entzerren und auf 2 Tage zu verteilen, fand bei allen Beteiligten Anklang und wurde vom Gemeinderat ohne Widerspruch zur Kenntnis genommen.

Die Veranstaltung am Abend vor dem 1. Grünsinker Fest sollte das früher in Ettenhofen stattfindende Sommerfest

der Weßlinger Blasmusik wieder aufleben lassen, diesmal aber für die Öf-



fentlichkeit und nicht nur für geladene Förderer und Freunde.

So spielte also dieses Jahr am Vorabend des Festes 6 Stunden lang die Weßlinger Blasmusik zu Grünsinker Festbier und Schmankerl. Die spontane Resonanz war positiv. Wenn das ebenfalls neue Festzelt noch nicht gefüllt war, mag es auch daran gelegen haben, dass es noch 2 Stunden vor Beginn regnete und dass es, wie bei vielen Neuerungen, erst eine gewisse Anlaufzeit braucht, um sich zu etablieren.

Eine weitere Neuerung war die Bedienung unter dem Riesenpartyschirm, die helfen sollte, das beklagte Schlangengestehen zu vermeiden.

Die geplante Nachbesprechung soll zeigen, ob sich die Änderungen aus Sicht der Veranstalter bewährt haben und wie sich dies auf das nächstjährige Grünsinker Fest auswirken kann.

Barbara Dvorak

HM HIERHOLZER M.

MEISTERBETRIEB

Dorfstraße 26
82234 Wessling/Hochstadt
Telefax 08153/41 33
info@HMhaustechnik.de

Telefon: 08153/34 98

- Öl- und Gasheizung
- sanitäre Anlagen
- Solaranlagen
- Brennerwartung
- Kundendienst



Praxis für
Osteopathie und
Physiotherapie

Martha Feldt
Heilpraktikerin

Rosenstraße 40
82234 Weßling
Tel. 08153-35 07

Osteopathie
Shiatsu
Dorn Therapie
Manuelle Therapie
Krankengymnastik
Lymphdrainage
Fußreflexzonenmassage

FRANZISKUS – APOTHEKE

Dr. Stefan Hartmann e.K.

Gautinger Straße 5
82234 Weßling
Tel 08153 2043
Fax 08153 2620

Am Drössel 5
82234 Hochstadt
Tel. 08153 / 36 41
www.gasthof-schuster.de
Mo – Mi ab 17.30 Uhr, Do Ruhetag, Fr – So u. Feiertag ab 11.00 Uhr

**Rechtzeitig reservieren
für Ihre Weihnachtsfeier
oder Ihr Silvesteressen!**



Claudia Krenn
Hochstadter Str. 2a
82234 Oberpfaffenhofen
Tel: 08153-889492

Termin nur nach tel. Vereinbarung

Lassen Sie sich von mir
verwöhnen - am offenen Kamin

- Klassische Gesichtsbehandlung auch für den Mann
 - Manuelle Lymphdrainage - Maniküre - Pediküre
 - Kräutertiefenschälkur - Fruchtsäurebehandlung
 - Jedes Angebot als Gutschein erhältlich
- Kosmetikerin & Krankenschwester

Ich freue mich auf Sie

Böck die Bäckerei

Bäckerei Böck · Gautinger Str. 65 · 82234 Oberpfaffenhofen

Kunterbunt im Kindergarten Sonnenblume

Ein kunterbuntes Jahr im Evangelischen Kindergarten Sonnenblume in Oberpfaffenhofen

Unsere Maifeier 2009

Bei strahlendem Sonnenschein feierten die 50 Sonnenblumenkinder am 9. Mai 2009 mit ihren Familien und Erzieherinnen das traditionelle Maifest. Die kleinen Trachtler zeigten ein besonderes Schmankerl, nämlich einen echt bayerischen Bändertanz, den sie wochenlang vorher ganz im Geheimen mit Hilfe ihrer sehr engagierten Erzieherinnen einstudiert hatten. Nachdem ein Maibaum aufgestellt worden war, konnten sich alle Besucher bei einer zünftigen Brotzeit stärken. Abschließend boten die Kinder eine gelungene musikalische Kostprobe auf ihren selbst gebastelten Trommeln.



Gemeinsame Turnstunde

Projekt "Gemeinsam groß & klein"

Dana Schefbeck, die Kindergartenleitung, initiierte mit Hilfe von Frau Direktorin Beltz eine gemeinsame Großgeräte-Turnstunde mit der Grundschule. In der Turnhalle wurde am 18.06.09 mit tatkräftiger Unterstützung der Mütter ein nicht alltäglicher Parcours aufgestellt. Den ganzen Tag turnten nun die Kindergartenkinder Schulter an Schulter mit den Schulkindern. Das Projekt war ein super Erfolg! Kinder, Lehrer und Mütter fanden es toll und wollen die gemeinsame Turnstunde im Frühjahr 2010 unbedingt wiederholen.

Besuch bei Gusti Jaene

Der Besuch bei Gusti stellt jedes Mal einen Höhepunkt im Kindergartenjahr dar. Die Kleinen finden in dem verwunschenen Märchengarten von Gusti paradiesische Zustände; Obstbäume auf weiten Wiesen, kleine Ponys zum Streicheln und einen versteckten

Schatz. Was braucht eine kleine Kinderseele mehr zum Glückhsein?



Kasperltheater

Da staunten Erwachsene und Kinder nicht schlecht, wen der Elternbeirat da am 26.06.2009 in den Kindergarten eingeladen hatte. Dr. Döblingers "Geschmackvolles Kasperltheater" - lustig und rundum liebenswert kamen die Puppen vom "Kasperl und die Brotzeit" daher. Am lustigsten war der Hund Vinzenz, der immer gegen die Wand flog. Groß und Klein kugelten sich vor Lachen!

Die Großen

Die künftigen ABC-Schützen besuchten, wie jedes Jahr, die Honigbienen von Familie Schuhmair und die Backstube vom Bäcker Böck. Außerdem durften die Vorschulkinder zur Mitmachausstellung "Salz - von der Saline zur Salzlette" im Kindermuseum nach München fahren. Das Highlight vor den Sommerferien war natürlich die Übernachtungsparty im Kindergarten. Am 28. Juli 2009 wurden unsere Großen mit einem Abschlussgottesdienst, Urkunde und Kette vom Kindergarten und dem Segen von Herrn Pfarrer Dr. Nieden feierlich verabschiedet.



Wir begrüßen unsere Neuen

Da ab dem 01.09.2009 der Evangelische Kindergarten in Oberpfaffenhofen die täglichen Öffnungszeiten verlängert hat (Mo bis Do von 07.30 bis 16.00 Uhr und freitags von 07.30 bis 14.30 Uhr), wird das bestehende Team ab sofort von Sabine Nadler-Walter und Veronika Ganik verstärkt. Der gute Geist in der Küche ist nach wie vor Heidi Möschel.

Auf dem Kartoffelacker

Auch in diesem Jahr durften alle

Kindergartenkinder am 25.09.09 dank Familie Wastian auf deren Kartoffelacker Erdäpfel nachklauben. Die Kids hatten dabei richtig viel Spaß und die Tüten voller Kartoffeln. Nach dem erlebnisreichen Vormittag stand fest: wir kommen nächstes Jahr wieder.

Erntedankfest

Am 02.10.2009 feierten alle Kindergartenkinder mit deren Eltern und Geschwistern das Erntedankfest mit Frau Pfarrerin Dorothea Bezzel. Traditionell wurde nach dem Gottesdienst die legendäre selbst gemachte Gemüsesuppe verspeist, die dieses Jahr einen Hauch von Indien in unsere Teller zauberte. Mmmh, war die wieder lecker!



Feuerwehr Oberpfaffenhofen

Einer Einladung der Freiwilligen Feuerwehr in Oberpfaffenhofen folgten alle Sonnenblumenkinder am 05.10.09 mit großer Spannung. Georg Wittmann erklärte den Kleinen mit viel Geduld und Freude die Arbeit eines Feuerwehrmanns. Das große Feuerwehrauto wurde natürlich ausgiebig inspiziert; auch das Martinshorn musste natürlich kurz "angetestet" werden. Jedes Kind durfte sogar einmal den Löschschlauch halten und mit Wasser rumspritzen. Nachwuchssorgen dürfte diese charmante Feuerwehr wohl kaum plagen!

Und sonst so?

Unregelmäßig finden im KiGa Elterncafes statt, damit sich die Eltern untereinander besser kennen lernen können. Eltern-Beat goes Kindergarten - ein Elternkonzert ist gerade in Arbeit, das voraussichtlich im Frühjahr 2010 im Maria Magdalena Haus stattfinden wird! Und zu guter Letzt natürlich unser Christkindlmarkt. Auch heuer findet man wieder vom 04.12. bis 06.12.2009 unseren gemeinsamen Stand mit dem KiGa Regenbogen auf dem Christkindlmarkt Oberpfaffenhofen! Man sieht sich

Michaela Gebert

CHR. SPONNER

*Polsterei
Gardinen*

RAUMAUSSTATTUNG

*Tapeten
Bodenbeläge*

Sonnenschutz

82234 Weßling · Ringstraße 2 · Telefon: (08153) 16 05

Blitzschnelle Befestigungstechnik

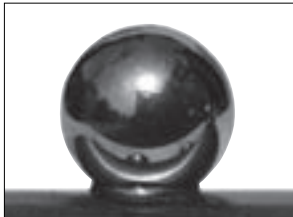
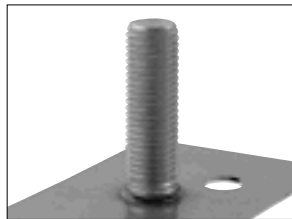
Wir stehen für 40-jährige Fachkompetenz in der Entwicklung und Herstellung, dem weltweiten Vertrieb und kompetenten Service von hochinnovativen Produkten der Bolzenschweißtechnik. Wir sind auch Hersteller von hochwertigen Schweißelementen in zertifizierter Qualität.

Wir sind zertifiziert nach

- ▶ DIN EN ISO 9001:2000 - Qualität
- ▶ DIN EN ISO 14001:2005 - Umwelt

Eine richtungsweisende Neuentwicklung unseres Unternehmens ist das Bolzenschweißen in radialsymmetrischem Magnetfeld (SRM) für Bolzen mit großen Durchmessern auf dünne Bleche.

Grenzenlos vielseitig



**Heinz Soyer
Bolzenschweißtechnik
GmbH**

Inninger Straße 14
82237 Wörthsee
Telefon: 08153 885-0
Telefax: 08153 8030
info@soyer.de
www.soyer-shop.de

Unsere Leistungen wurden vielfach ausgezeichnet. Wir gehören erneut zu den 100 innovativsten Unternehmen im deutschen Mittelstand.



help! BEREITSCHAFTSPRAXIS
F Ü N F S E E N L A N D

Medizin am Wochenende

EKG **über der St. Vitus Apotheke**

Labor 82205 Gilching · Römerstraße 26

Ultraschall **Samstag · Sonntag · Feiertag**

9.00 – 17.00 Uhr

Telefon 08105 / 37 99 59

www.help-gilching.de

SolidGrün

Individuelle florale Gestaltung

- o Tischdekoration
- o Brautschmuck
- o Kränze
- o Trauergebilde

Frische Blumen am Wochenende
und auf Bestellung



Andrea Rieken
Gartenstraße 9
82234 Weßling
Tel.: 08153 1899

Mitmachen & Gewinnen

Wer weiß alles über Weßling?

- | | |
|---|--|
| 1. Wie viele Einwohner hat Weßling? | A 4850, W 5161, B 5602 |
| 2. Wie groß ist der Weßlinger See? | E 15 m ² , D 160 a, O 0,17 km ² |
| 3. Zahl der gewählten Gemeinderäte? | C 20, G 18, P 22 |
| 4. Wie heißt der Patron der Hochstadter Kirche? | H Jakob, I Georg, K Maria |
| 5. In welcher „Straße“ wohnt niemand? | R „Hauptstraße“
U „Am Siehsnichtgern“
E „Ferdinand-Baumer-Gasserl“ |
| 6. In welcher Sportart spielte eine Weßlinger Mannschaft einst in der Bundesliga? | M Handball, N Eishockey, F Tennis |
| 7. Was wird nicht im Weßlinger Wappen dargestellt? | M Kreuz, L Waller, P Baret |
| 8. Welcher Künstler hat die Heilig-Kreuz-Kirche in Oberpfaffenhofen ausgestaltet? | A Heinrich Brüne, T Hilla von Rebay,
B Hans Aulmann |
| 9. Wie viele Nachbargemeinden grenzen an das Gemeindegebiet? | Z 3, R 4, V 5 |
| 10. Wie heißt der Ev. Kindergarten in Oberpfaffenhofen? | C Regenbogen, E Vogelnest,
K Sonnenblume |
| 11. Name der Mehrzweckeinrichtung in Hochstadt? | G Schützenheim, T Freizeitheim,
A Sport-Gaststätte |

Wenn Sie den Buchstaben **v o r** der richtigen Antwort notieren, ergibt sich das Lösungswort: Eine wöchentliche Weßlinger Einrichtung.

Rätselgestaltung: Anton Appel

Mit der Lösung einkaufen gehen:

Dieses Mal möchten wir auf eine lieb gewordene Tradition aufmerksam machen und zum Einkauf auf dem Weßlinger Wochenmarkt animieren, an dem man seinen Bedarf an frischem Obst, Gemüse, Honig, Käse, Wurst, Kaffee, Korbwaren usw. decken kann:

- 1. Preis: Einkaufskorb**, kunst- und farbvoll gefertigt, vom 3. Welt-Stand
- 2. Preis: Gutschein** über 20.- Euro, beim Wastian-Hof in Oberpfaffenhofen einzulösen oder am Markt
- 3. Preis: Gutschein** über 18.- Euro, einzulösen bei Coskun Feinkost am Markt
- 4. Preis: Gutschein** über 14.- Euro, einzulösen bei Herberts Käsetheke am Markt
- 5. Preis: 2 Gläser Honig**, gespendet vom Imker Helmut Schneider aus Weßling
- 6. Preis: Gutschein** über 10.- Euro, einzulösen bei der Landmetzgerei Konradhof aus Unering, am Marktstand in Weßling

Schreiben Sie die Lösung bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:

UNSER DORF heute
Bognerweg 13
82234 Weßling
oder per E-mail an:
dkuss@mediakuss.de

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpfaffenhofen und Hochstadt. Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden.

Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

Einsendeschluss
ist der 17. Dezember 2009

Hotline für die Aufnahme neuer Mitglieder
Anruf genügt: 95 24 87

Des Rätsels Lösung aus Heft 53

Die Pflanzennamen waren:

Astern
Eichen
Tulpen

Und das sind die Gewinner:

1. Preis:

Hanns Schrödl aus Weßling

Sortiment Perger Bioprodukte



2. Preis:

Ludwig Nesner aus Weßling

Sortiment Perger Biosäfte

3. Preis:

Marietta Winkler aus Weßling

Gebinde Perger gemischte Biosäfte

4. Preis:

Leonhard Neubauer, Oberpfaffenhofen

Gebinde Perger gemischte Biosäfte

5. und 6. Preis:

Hedwig Seitz aus Oberpfaffenhofen und
Stefanie Pimperl aus Weßling

je ein Gebinde Perger gem. Biosäfte

**Der Firma Perger danken wir
für den Preisnachlass von 50 %**

**Wir gratulieren allen Gewinnern
und freuen uns auf rege Beteili-
gung beim nächsten Rätsel**